



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9

Puffen scheinbar auf die kleinen Glocken. Das Werk, ursprünglich Spindelwerk, wurde nachträglich in fadelloser Ausführung in ein Zylinderwerk umgearbeitet.

Bei manchen Uhren sind die Arme der Schlagfiguren direkt an der Hammerwelle des Schlagwerkes aufgesetzt; wo die Konstruktion dies nicht zuläßt, sind die Arme mit einem Gegenschwung unterhalb des Zifferblattes beweglich verstiftet und werden beim Schlagen durch Auslösen des Gegenschwunges von einem Schlagwerkhebel gehoben und fallengelassen.

Abb. 5 zeigt eine Repetieruhr im Goldgehäuse mit spiralig gedrehtem, etwas wulstigem Rand. Das Zifferblatt besteht aus einem kleinen, zentrisch angeordneten Emailring, rechts und links davon stehen zwei polichromierte Figuren, ein Herr und eine Dame in orientalischer Tracht, schlagen auf Glocken, während am unteren Rand auf einer polierten, blau angelassenen Stahlplatte eine kleine, in Gold getriebene Urne angebracht ist. Durch Druck auf einen kleinen unscheinbaren Schieber des Gehäuseandes teilt sich diese Platte in zwei auseinandergehende Hälften, und es erscheint noch eine andere belebte Liebesszene, die von niemandem gehnt wird. Ein Druck nach oben, und die Plättchen schließen sich wieder.

Interessant wirken auch Uhren mit Automaten, bei denen die Figuren erst durch Druck auf den Bügelknopf erscheinen und dann wieder verschwinden. So zeigt uns

Abb. 6 eine goldene Spindelrepetieruhr, bei der im Blattmittel, unterhalb eines leeren Balkons, in einem Säulerraum zwei Puffen sitzen. Durch Druck auf den Repetierbügel erscheint auf dem Balkon ein Magier oder Turmwächter (Abb. 7) und schlägt die Stunde, worauf die Puffen im Doppelklang die Viertel schlagen und der Magier wieder verschwindet. In Abb. 8 sehen wir den Vorgang, wie durch das Hinabdrücken des Bügels ein unten bei der 6 in einem Schraubenlager gehaltener Winkelhebel nach vorn gedrückt wird, so daß er gegen die Mitte gleitet. An diesem Hebel ist die Figur mit dem beweglichen Arm befestigt. Eine kleine, mit dem Arm zusammenhängende vorstehende Spitze kommt so zu stehen, daß sie vom Schlagwerkhebel aus mitbewegt wird und die Armbewegung hervorruft. Ist der Rechen zurückgegangen, wird der Figurenhebel frei und von einer Feder in seine Ruhelage zurückgeschneilt, während von dem kleinen Viertelschlagwerk-Fingerchen aus die Arme der beiden Puffen bewegt werden.

Ein anderes seltenes Zifferblatt dieser Art sehen wir in Abb. 9. Es ist eine Spindelrepetieruhr im Silbergehäuse mit Emailziffering. Das Blattmittel wird von einer versilberten Metallplatte gebildet, auf der in Reliefarbeit eine Säulenhalle mit zwei Frauen und Trompetern dargestellt ist, während der Hintergrund der Halle, ins Freie gehend, leer steht. Durch Druck auf den Bügelknopf erscheinen – in vierfarbigem Gold getrieben und ziselirt – zwei Ritter zu Pferde, die während des Schlagens die Speere gegeneinanderstoßen und nach dem Schlagen wieder hinter den Säulen verschwinden. Abb. 10 zeigt diese



Abb. 10



Abb. 11

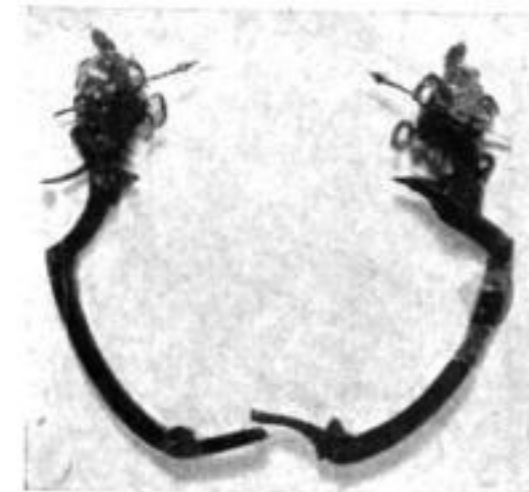


Abb. 12